

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (26)**

am Mittwoch, 21. August 2019

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.55 Uhr

Ort: SSB Seniorenzentrum Lüstringen, Mittelfeld 7

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Griesert

von der Verwaltung: Frau Knüsting, Fachbereich Städtebau  
Herr Schäfer, Fachbereich Städtebau

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Kränzke, Verkehrsbetrieb

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

## T a g e s o r d n u n g

### TOP    Betreff

---

- 1    Bericht aus der letzten Sitzung (siehe Anlage)
  - a)    Hinweisschild für den Ortsteil Gretesch im Bereich des Schledehauser Weges
  - b)    Zustand des Stadtweges – Forderung von Maßnahmen
  - c)    Mindener Straße: Straßenmarkierung in Höhe Sparkassenfiliale zur Vermeidung von Falschparkern
  - d)    Weiterführung des Haseuferweges stadtauswärts
  - e)    Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Poststraße
  - f)    Installation von Outdoorfitnessgeräten am Haseuferweg / Höhe Siemensstraße
  - g)    Sachstandsbericht Neubau Sporthalle Wald- und Bergschule
  - h)    Fußweg/Treppe zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Schulgelände
- 2    Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a)    Herrichtung des Aufganges aus dem Wohngebiet Lorenweg zum Schledehauser Weg
  - b)    Belmer Straße im Abschnitt zwischen Kreisel und Stadtgrenze: Sperrung für Lkw-Verkehr nach Fertigstellung der Ortsumgehung Belm (B51n)
  - c)    Geplante 380-kV-Höchstspannungsleitung der Amprion GmbH - Abschnitt Wehrendorf - Umspannanlage Lüstringen; hier: Ablehnung der Variante A
  - d)    Dritte Sachstandsanfrage zur Verkehrsberuhigung oberer Stadtweg
  - e)    Lärmbelastung Mindener Straße
  - f)    Bebauungsplanänderung für die Grundstücke Albert-Schweitzer-Straße 43 - 49 für weitere Bebauungsmöglichkeiten
  - g)    Erweiterung der vorhandenen Querungshilfe an der Mindener Straße für Fußgänger in Höhe der Straße „Auf dem Winkel“ durch eine Druckampel und einen Zebrastreifen
- 3    Stadtentwicklung im Dialog
  - a)    Fragen oder Ideen rund um Ihren Wohnraum? Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor
  - b)    Vorstellung neues BusNetz
  - c)    Information zu Baustellen
- 4    Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
  - a)    Verkehrsbehinderungen durch parkende Kfz in der Straße Auf dem Winkel

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt ca. 70 Bürgerinnen und Bürger sowie das weitere anwesende Ratsmitglied - Herrn Henning, MdL - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Oberbürgermeister Griesert verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 30.01.2019 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt. Ein Verlesen wird nicht gewünscht.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Herrichtung des Aufganges aus dem Wohngebiet Lorenweg zum Schledehauser Weg**

Der Antragsteller hält den Aufgang aus dem Wohngebiet Lorenweg zum Schledehauser Weg in mehrfacher Hinsicht für ausbaufähig bzw. sollte er aufgewertet werden, da dieser Weg überwiegend von Schulkindern, auch aus anderen Siedlungsgebieten, genutzt wird:

1. Zum einen ist die Absicherung zum Abhang hin an mehreren Stellen abgerissen, zum anderen ist der Weg selbst gerade in der nassen und kalten Jahreszeit sehr rutschig und stellenweise selbst für junge Leute fast schon zu steil. Vielleicht wäre es möglich, trittfeste Stufen einzuziehen.
2. Ein Hinweis, dass Hunde nicht auf den Weg machen dürfen bzw. der Kot von den Besitzern zu entfernen ist, fehlt auch.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahmen der Verwaltung* vor:

zu 1.: Bei dem genannten Weg handelt es sich um keinen gewidmeten Weg bzw. um einen ehemaligen Trampelpfad in der Grünanlage, der sich vom Baugebiet Lorenweg hoch zum Schledehauser Weg erstreckt.

Auf Grund der topografischen Gegebenheit ist eine entsprechende Steilheit des Weges leider nicht zu vermeiden.

Aus Gründen der finanziellen Verhältnismäßigkeit ist nicht geplant, diese fußläufige Verbindung mittels Einbau von Treppenstufen etc. aufzuwerten, da alternativ in unmittelbarer Nähe eine höhenmäßig sehr komfortable Wegeverbindung vom Schledehauser Weg hinunter zum Wohngebiet Lorenweg über den Felsenweg vorhanden ist.

Der Handlauf wurde erneuert, die Auswaschungen wurden beseitigt.

zu 2.: Das Gebot, Verkehrsflächen und Anlagen sowie land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen durch Tierkot nicht zu verunreinigen, gilt im gesamten Stadtgebiet. Die Tierführerinnen und -halterinnen oder Tierführer und -halter sind verpflichtet, den Tierkot unverzüglich zu beseitigen. Dieses gilt insbesondere für den Kot von Hunden.

Eine derartige flächendeckende Regelung ist per Beschilderung nicht abzubilden. Schilder im Einzelfall hätten die Wirkung, dass eine derartige Regelung nur am Aufstellort des Schildes gelten würde. Daher werden derartige Schilder nicht aufgestellt.

## **2 b) Belmer Straße im Abschnitt zwischen Kreisel und Stadtgrenze: Sperrung für Lkw-Verkehr nach Fertigstellung der Ortsumgehung Belm (B51n)**

Der Antragsteller fragt, ob der Straßenabschnitt nach Fertigstellung der B51-Ortsumgehung Belm für den Lkw-Durchfahrverkehr gesperrt werden kann - gleiches würde für den Gretescher Weg gelten, stadtauswärts bis zur Einmündung in die Belmer Straße.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Die Einrichtung eines Fahrverbotes für Lkw ist eine straßenverkehrsbehördliche Anordnung und muss durch die untere Straßenverkehrsbehörde bei der Stadt Osnabrück geprüft und angeordnet werden.

Mit der B51n besteht eine attraktive Alternative für den Schwerlastverkehr. Anlieger- und Busverkehr wären jedoch weiterhin zulässig.

Die Verwaltung wird die Neuverteilung der Verkehre durch die Fertigstellung der B51n beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt erneut über die Einrichtung eines Lkw-Verbotes auf der Belmer Straße entscheiden.

Herr Oberbürgermeister Griesert merkt an, dass für den Wallring in der Innenstadt mehrfach ein Lkw-Durchfahrverbot gefordert bzw. geprüft wurde. Dies wurde durch die Genehmigungsbehörde beim Land Niedersachsen abgelehnt, da keine Umleitungsstrecken für Lkw vorhanden seien. Dies sei erst dann gegeben, wenn der Lückenschluss A33-Nord hergestellt sei.

## **2 c) Geplante 380-kV-Höchstspannungsleitung der Amprion GmbH - Abschnitt Wehrendorf - Umspannanlage Lüstringen - hier: Ablehnung der Variante A**

Die Antragsteller führen aus, dass für den geplanten Ausbau der Höchstspannungsleitung die Trassenvariante A von einer Gruppe von Anwohnern am Lüstringer Berg generell abgelehnt wird.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt einleitend mit, dass die Verwaltung den Sachstand darstellen werde und danach die Antragsteller ihr Anliegen erläutern könnten.

Frau Knüsting informiert anhand einer Präsentation. Die generelle Ablehnung des Ausbaus der geplanten Höchstspannungsleitung in der Trassenvariante A von einer Gruppe von Anwohnern am Lüstringer Berg wird von der Verwaltung zur Kenntnis genommen. Städtischerseits wird ebenfalls nicht die Trassenvariante A, sondern der Trassenkorridor B/C befürwortet.

Die Stadt Osnabrück hat im Rahmen der Beteiligung gegenüber dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems eine Stellungnahme abgegeben. Darin heißt es u.a.:

„Der Trassenplanung für den Netzausbau der Hoch- und Höchstspannungsleitungen im Stadtgebiet Osnabrück sind extrem enge naturräumliche, ökologische und siedlungsstrukturelle Grenzen gesetzt. Städtische Entwicklungsräume im Osten des Oberzentrums Osnabrück werden durch diese Trassenkorridore erheblich eingeschränkt.

Die Stadt Osnabrück fordert, dass es durch die Führung der 380-kV-Höchstspannungsleitung zu keinen vermeidbaren Einschränkungen im Stadtgebiet kommen darf.

(...)

Nach heutigem Kenntnisstand wird aus Sicht der Stadt Osnabrück eine weiträumige Umgehung Osnabrücker Siedlungsbereiche im Korridor B/C mit abgestimmter Planung der Trassenführung des EnLAG Projektes Nr. 16 Lüstringen – Abschnitt Melle mittels Erdkabelführung ohne zusätzlich Eingriffe in das Landschaftsbild befürwortet. Eine weitere Flächeninanspruchnahme durch Kabelübergabestationen (KÜS) im Stadtgebiet wird abgelehnt.“

Die gesamte Stellungnahme (16 Seiten) kann im Ratsinformationssystem der Stadt eingesehen werden unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris): - Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (30) vom 13.06.2019, TOP 5.3 (VO 2019/4017).

Frau Knüsting berichtet weiterhin von dem am heutigen Tage von der Amprion GmbH durchgeführten Erörterungstermin für den Abschnitt Melle-Lüstringen. Ab dem Umspannwerk Lüstringen in Richtung Süden (über Voxtrup nach Gütersloh) werde nicht mehr der Trassenabschnitt Nr. 1 favorisiert.

Herr Henning führt aus, dass sich dadurch die Chancen erhöhen würden, dass der Trassenabschnitt A im Bereich Lüstringen und Darum nicht realisiert werde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass Erdkabeltrassen sowie Kabelübergabestationen Auswirkungen auf das Gelände hätten, da relativ große Flächen benötigt würden und es sich bei den Übergabestationen um relativ große Bauwerke handele. Der Betreiber müsse die Inanspruchnahme der Flächen in Privatbesitz mit den jeweiligen Grundstückseigentümern vereinbaren.

Weiterhin berichtet er, dass in dem Verfahren bislang die Stellungnahmen für das Raumordnungsverfahren eingereicht wurden. Sobald das Planfeststellungsverfahren beginne, in dem die konkreten Planungen und eine festgelegte Trasse enthalten seien, könnten Betroffene – sowohl die Stadt Osnabrück wie auch einzelne Bürgerinnen und Bürger – ihre Stellungnahme abgeben. Sobald der Planfeststellungsbeschluss erfolgt sei, gebe es die Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen.

Der Antragsteller erläutert anhand einiger Folien, aus welchen Gründen sich die Bürgerinitiative aus Darum sowohl gegen den Korridor A wie auch gegen eine Erdverkabelung im Rahmen des Ausbaus ausspricht. Die Aussagen der Amprion GmbH in den vorgelegten Gutachten würden sowohl in sachlicher wie fachlicher Hinsicht bemängelt. Die Notwendigkeit des Ausbaus, der in das Landschaftsbild eingreifen würde, werde kritisch gesehen. Die Anwohner bitten darum, dass durch die Stadt Osnabrück eine intensive Bürgerbeteiligung und Information zu diesem Projekt erfolgt. Es wird nochmals bekräftigt, dass die Trasse A nicht umgesetzt werden solle und die Stadt Osnabrück werde um Unterstützung des Anliegens der Anwohner gebeten.

Herr Oberbürgermeister Griesert gibt einige Erläuterungen zum Ausbau der Höchstspannungsleitungen im Bundesgebiet. Anlass sei das vom Bund beschlossene Gesetz zum Ausbau von Energieleitungen (EnLAG). Auf dieser Basis seien die Leitungsbetreiber, wie z. B. die Amprion GmbH und die Tennet GmbH tätig geworden, insbesondere im Hinblick auf die Weiterleitung der Offshore-Windenergie in das Binnenland. Damit solle auch die stabile Energieversorgung und eine Kompensation bei dem Ausfall von einzelnen Anlagen sichergestellt werden. In Osnabrück sei Ende August 2010 bei dem Hochwasserereignis die Umspannanlage Lüstringen kurz vor dem Abschalten gewesen. Diese Anlage versorge Großbetriebe im Stadtgebiet und im Umland, wie z. B. das Stahlwerk Georgsmarienhütte. Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung seien von der Amprion GmbH, die für den Ausbau der o.a. Leitung zuständig sei, bereits mehrfach durchgeführt worden.

Ein Bürger erläutert, dass es erste Informationen zum Ausbau der Leitungen bereits im Jahr 2015 gegeben habe. Nun habe man den Eindruck, dass der Ausbau überaus schnell vorangetrieben werde. Bei dem Umfang des geplanten Ausbaus stellten sich viele Fragen im Hinblick auf den zukünftigen Strombedarf, z. B. durch die Umstellung auf Elektro-Autos und den Wunsch von Bürgern nach der Nutzung von Strom aus regenerativen Energien. Den Ausbau solle man grundsätzlich nicht ablehnen. So gebe es im Münsterland Windkraftanlagen, die aufgrund fehlender Trassen den gewonnenen Strom nicht weiterleiten könnten.

Eine Bürgerin fragt nach der Bürgerbeteiligung der Stadt Osnabrück zu dem geplanten Ausbauprojekt.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die Stadt Osnabrück als Beteiligte im Verfahren handle. Der Rat vertritt die Interessen der Stadt und haben die o.a. Stellungnahme in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt einstimmig beschlossen. Der Stadtteil Voxtrup sei ebenfalls von dem Ausbau der Leitungen betroffen. Dort habe sich vor einigen Jahren eine Bürgerinitiative gebildet, die überaus aktiv sei. Ende 2015 wurde die Strecke Lüstringen – Gütersloh in das EnLAG als Pilotprojekt für eine mögliche Erdverkabelung mit aufgenommen. Zum Ausbau der Höchstspannungsleitungen gebe es noch viele offene Fragen. Hier seien die Leitungsbetreiber, wie z. B. die Amprion GmbH, gefordert.

Eine weitere Bürgerin fragt, ob der Termin 2020 für eine Umsetzung realistisch sei. Weiterhin fragt sie, ob der tatsächliche Energiebedarf der Prognose entspreche.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass die Verwaltung zum Thema Energieverbrauch mit der Stadtwerke Osnabrück AG zusammenarbeite, eine verlässliche Prognose für den Energieverbrauch in der Zukunft und weiterer Entwicklungen auf diesem Gebiet könne niemand geben. Für das Stadtgebiet gebe es das Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Osnabrück in den kommenden Jahren um 95 % zu senken. Allein aus eigenen Maßnahmen könne dieses Ziel kaum erreicht werden.

Frau Knüsting teilt mit, dass ein genauer Termin für einen Ausbau der Höchstspannungsleitungen noch nicht bekannt sei, zumal das Planfeststellungsverfahren noch nicht begonnen habe.

Ein Bürger spricht die Aktivitäten und die engagierte Arbeit der Bürgerinitiative aus Voxtrup an. Anfang Mai 2019 habe sich in Lüstringen eine Bürgerinitiative „Keine 380-kV-Freileitung in Lüstringen und Darum“ gebildet. Sie setze sich für die Erdverkabelung ein und habe Kontakt mit der Bürgerinitiative „Keine 380 kV-Freileitung am Teuto“. Der Stadt Osnabrück wurde bereits eine Unterschriftensammlung übergeben. Es sei wichtig, dass bei diesem überaus komplexen Thema die Bürger, die Verwaltung und die Vertreter der Politik zusammenarbeiteten. Weiterhin spricht er das Projekt der Gemeinde Bissendorf in Zusammenarbeit mit der Amprion GmbH an, das vor einigen Jahren durchgeführt wurde und an dem die Stadt Osnabrück sich nicht beteiligt habe. Als Ergebnis dieser Veranstaltung habe es die Planung für die Trasse A gegeben. Generell sollte im Stadtgebiet eine Erdverkabelung für möglichst lange Streckenabschnitte gefordert werden.

Zur Veranstaltung in Bissendorf berichtet Herr Oberbürgermeister Griesert, dass eine Teilnahme damals in den Fachausschüssen diskutiert, aber nicht für sinnvoll erachtet wurde. Bei der Veranstaltung wurde das Gebiet der Gemeinde Bissendorf behandelt, nicht die Flächen im Stadtgebiet von Osnabrück. Die Interessen der Stadt hätten bei dieser Veranstaltung von den anderen Teilnehmern überstimmt werden können.

Eine Vertreterin der Voxtruper Bürgerinitiative meldet sich zu Wort und erläutert, dass man für den Stadtteil Voxtrup bereits gute Ergebnisse erreicht habe mit der Aufnahme des Teilprojektes für eine Erdverkabelung in die weiteren Planungen. Da die Amprion GmbH die zwei Trassenabschnitte für den Ausbau in einzelne Teilstücke aufgeteilt habe, sei es schwierig, die einzelnen Planungen nachzuverfolgen. Sie appelliert an die Bürger, sich zu informieren und im weiteren Verfahren zu beteiligen. Auch sie habe den am heutigen Tage durchgeführten Erörterungstermin der Amprion GmbH als positiv gesehen. Die Bürgerinitiative in Voxtrup setze sich ein für eine Voll-Erdverkabelung sowie Kabelübergabestationen möglichst weit entfernt von der Wohnbebauung und den Erholungsgebieten.

Herr Henning bekräftigt den Appell, alle Kräfte zu bündeln. Die vom Bund beschlossene Energiewende sei von Politik wie auch der Bevölkerung gewollt. Sobald es um konkrete Vorhaben gehe, müsse man prüfen, wo und in welchem Umfang die Leitungen neu gebaut oder erneuert werden sollen. Der Energiebedarf steige stetig an. Eine Sicherheit der Netze müsse gewährleistet sein, damit Stromausfälle vermieden oder überbrückt werden könnten. Man solle sich gemeinsam für eine Planung einsetzen, die die Interessen der Stadt Osnabrück berücksichtige und sich dementsprechend aktiv in das Verfahren einbringen, insbesondere mit der Forderung nach Erdverkabelungen. Sich einem Ausbau komplett zu verweigern, könne keine Lösung sein.

Ein weiterer Bürger meldet sich zu Wort. Er habe sich ausführlich mit den Gutachten der Amprion GmbH beschäftigt und sehe Mängel bei deren Ausführungen. Er sehe den Trassenkorridor A als wesentlich ungünstiger an als die Korridore B und C.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die Amprion GmbH das Verfahren durchführe und ihre Anträge im weiteren Verfahren bei der Genehmigungsbehörde einreichen müsse. Dort würden die Unterlagen der Amprion GmbH überprüft.

Die Antragstellerin betont, dass der Einsatz regenerativer Energien nicht das Problem sei. Für sie bzw. die Bürgerinitiative stelle sich die Frage, ob der geplante Ausbau für die Höchstspannungsleitungen überhaupt erforderlich sei. Im Korridor C gebe es eine Bestandstrasse. Dieser Bestand solle für den Ausbau genutzt werden anstatt neue Leitungen zu errichten.

Herr Oberbürgermeister Griesert bestätigt, dass sich auch die Stadt Osnabrück für eine Trassenführung ausspreche, die die bereits vorhandenen Leitungen entlang der Bahnstrecke nutze.

Abschließend dankt Herr Oberbürgermeister Griesert angesichts der ca. einstündigen Diskussion den Zuhörern und insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, die sich intensiv in dieses komplexe Thema eingearbeitet hätten.

## **2 d) Dritte Sachstandsanfrage zur Verkehrsberuhigung oberer Stadtweg**

Herr Reimer spricht die bisherigen Diskussionen in den Bürgerforen an<sup>1</sup> und fragt nach der Umsetzung der Fahrbahndeckensanierung und weiterer Maßnahmen.

Herr Oberbürgermeister Griesert bezieht sich auf die Stellungnahme aus der letzten Sitzung des Bürgerforums, als ein verbindlicher Zeitplan für die Deckensanierung des Stadtweges noch nicht vorlag.

Zur weiteren Planung trägt er die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

Nach erfolgter Verlegung der Versorgungsleitungen durch die Stadtwerke wird der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) im Jahr 2020 die Straßensanierung im Stadtweg von der Mindener Straße bis zum Schledhauser Weg durchführen.

Anschließend, im Jahr 2021, ist geplant, die Versorgungsleitungen der SWO Netz GmbH im Stadtweg vom Schledhauser Weg bis Am Krähenhügel zu erneuern. In diesem Zusammenhang sollen die geplanten Aufpflasterungen (Kreuzungsbereiche Ziegeleistraße und Felsenweg) sowie die derzeit geplante Fahrbahndeckensanierung des Osnabrücker ServiceBetriebes in diesem Bereich mit ausgeführt werden.

---

<sup>1</sup> zuletzt in der Sitzung am 30.01.2019 (TOP 2e); die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter [www.osnabrueck.de/buergerforen](http://www.osnabrueck.de/buergerforen)

## **2 e) Lärmbelastung Mindener Straße**

Der Antragsteller teilt mit, dass auf der Mindener Straße werktäglich ca. 12.000 Fahrzeuge fahren, davon mind. 1.200 Fahrzeuge über 7,5 t. Der Verkehr hat, seit auch auf Bundesstraßen Maut kassiert wird, zugenommen. Der Lärm besteht nicht nur aus den reinen Fahrtgeräuschen von Motor und Reifen, sondern bei vielen Fahrzeugen über 7,5 t entsteht Lärm durch rapelnde und klappernde Aufbauten und diverse Fahrzeugteile, z. B. bei Containerfahrzeugen und Tanklastzügen, sowie durch Fahrzeuge mit leichten unbeladenen Anhängern. Im Bereich zwischen der Sandforter Straße und dem Anschlussgleis Schoeller wird besonders schnell gefahren, da es hier keine direkte Bebauung an der Mindener Straße gibt, der Lärm belastet aber die Anwohner an der Poststraße bzw. Am Gretescher Turm. Hier werden bis zu 80 Dezibel Lärm gemessen. Dieser unerträgliche Lärm entsteht durch den maroden Zustand der Fahrbahndecke. Ein Termin für die Grunderneuerung der ca. 40 Jahre alten Straße ist nicht bekannt, daher ist es erforderlich, durch eine neue Fahrbahndecke Abhilfe zu schaffen.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt die *Stellungnahme der Verwaltung* mit: Es sind für 2021 Geldmittel zur Deckensanierung der Mindener Straße auf dem Abschnitt „Am Tie“ bis „Auf dem Winkel“ beantragt worden. Die Umsetzung erfolgt, wenn für 2021 die Mittel freigegeben sind und es die verkehrlichen Gegebenheiten zulassen. Im Investitionsprogramm sind Planungsmittel für einen Neubau eingestellt, mit dem auch der Ausbau der Radwege ermöglicht werden soll. Einen Termin für diesen Ausbau gebe es noch nicht.

Der angesprochene Straßenabschnitt der Mindener Straße ist laut Lärmaktionsplanung kein Maßnahmenbereich und wird im Lärmaktionsplan deshalb auch nicht berücksichtigt.<sup>2</sup>

## **2 f) Bebauungsplanänderung für die Grundstücke Albert-Schweitzer-Straße 43 - 49 für weitere Bebauungsmöglichkeiten**

Die Antragstellerin fragt nach dem Sachstand eines Antrages vom März 2019 zur Bebaubarkeit der hinteren Grundstücksteile.

Frau Knüsting trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Die angefragten Flächen wurden in das Flächenkonzept aufgenommen. Die Schaffung neuer Baufelder auf den Grundstücken Albert-Schweitzer-Str. 43 – 49 wurde im Juli 2019 von den zuständigen Stellen der Verwaltung positiv bewertet. Damit bei dieser Planung maximal 8 Wohneinheiten entstehen können und eine Baufrist in Angebotsbebauungsplänen nicht vereinbart wird, wird das Bauleitplanverfahren im Rahmen der verfügbaren Arbeitskapazitäten bearbeitet werden. Im Bebauungsplanverfahren ist zu prüfen, ob aufgrund der Lage in Nachbarschaft zur Sporthalle ein ausreichender Lärmschutz gewährleistet werden kann.

Frau Knüsting erläutert, dass die Verwaltung vorrangig den Ratsauftrag „ca. 3.000 neue Wohneinheiten bis 2020 planungsrechtlich sichern“ bearbeite, daher könne kein genauer Termin der Bearbeitung genannt werden.

## **2 g) Erweiterung der vorhandenen Querungshilfe an der Mindener Straße für Fußgänger in Höhe der Straße „Auf dem Winkel“ durch eine Druckampel und einen Zebrastreifen**

Frau Folkens wiederholt die Anmeldung des Themas von der vorigen Sitzung des Bürgerforums und setzt sich erneut für weitere Querungshilfen ein. Als Begründung wird ausgeführt, dass der Tagesordnungspunkt mehrfach im Bürgerforum Darum/Gretesch/Lüstringen behandelt wurde. In dem Bereich gibt es das neue Seniorenzentrum und weitere Wohnbebauung. Laut Auskunft der Polizei gab es in diesem Bereich der Mindener Straße im Zeitraum 2005 bis Ende Mai 2010 insgesamt 36 Unfälle. Weiterhin wird auf den Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt hingewiesen, ein Jahr nach dem Bau der Mittelinsel und der Verschwenkung des Straßenabschnitts (durchgeführt im Jahr 2010) zu prüfen, ob zusätzlich

<sup>2</sup> Informationen zum Lärmaktionsplan siehe unter [www.osnabrueck.de/laerschutz](http://www.osnabrueck.de/laerschutz)



eine Fußgänger-Bedarfsampel erforderlich ist. Die Verkehrserhebungen im Dezember 2018 sind zum falschen Zeitpunkt durchgeführt worden, da sie kurz nach Aufhebung einer ca. halbjährigen Vollsperrung der Straße durchgeführt wurden und zu diesem Zeitpunkt viele Verkehrsteilnehmer noch den Umleitungen gefolgt sind. Es wird plädiert für eine individuelle, der besonderen Situation angepasste Entscheidung, da die Regelwerke für die Anlage von Fußgängerverkehrsanlagen der hier vorhandenen, besonderen Situation nicht angemessen sind. Es wird darauf hingewiesen, dass auch die rechtlichen Grundlagen für die Herstellung weitreichender Barrierefreiheit nach dem Behindertengleichstellungsgesetz beachtet werden müssen.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Im Rahmen der Verkehrsbesprechung am 04.03.2019 wurde der o.g. Sachverhalt erneut thematisiert. Auch die Unfalldaten, die an der Stelle keine Auffälligkeiten aufweisen, wurden miteinbezogen in die Beurteilung der Situation. Die vorhandene Querungshilfe ist mit einer Breite von ca. 3,00 m ausreichend dimensioniert. Die Querungszahlen und auch das Unfallgeschehen ergeben, dass die Querungshilfe die geeignete Maßnahme ist.

Herr Oberbürgermeister Griesert ergänzt, dass auch die Anregung aus der vorigen Sitzung, die Situation bzw. die Anzahl der Nutzer an der Fußgängerampel Ziegeleistraße zu prüfen, mit in die Beratung eingeflossen sei.

Weiterhin verweist er auf eine Anfrage zu diesem Thema zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (StUA) am 25.04.2019<sup>3</sup>, zu der die Verwaltung ausführlich Stellung genommen und weitere Erläuterungen gegeben hat.

Die Verwaltung sei abschließend zum Ergebnis gekommen, dass die vorhandene Mittelinsel an dieser Stelle für die Querung der Straße angemessen sei.

Die Antragstellerin zeigt sich nicht zufrieden mit den Ausführungen der Verwaltung, die sich bei der Entscheidung auf ein Regelwerk berufe, wonach eine Mindestquerungszahl von 50 Personen vorgegeben werde. Dies sei für die Situation, die an dieser Stelle der Mindener Straße gegeben sei, nicht anzuwenden. Sie führt aus, dass das Thema mehrfach im Bürgerforum angesprochen wurde und ein Bedarf bestehe. Zudem wurden die Leerrohre für eine Fußgängerampel beim Einbau der Mittelinsel bereits mit verlegt. An dieser Stelle gebe es eine Bushaltestelle, in der Umgebung würden Familien mit Kindern wohnen, das Kfz-Aufkommen steige an. Die Kfz, die aus Richtung Lüstringen-Ost kommen, würden immer schneller fahren.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die Regelwerke für das gesamte Stadtgebiet angewendet würden. Es handele sich um anerkannte Regeln. Die Entscheidungen der Verwaltung müssten nachvollziehbar und auch rechtssicher sein. Er bestätigt, dass gemäß des damaligen Beschlusses des StUA beim Umbau die Leerrohre für die Errichtung einer Ampelanlage mit verlegt wurden. Nun habe die ausführliche und mehrmalige Prüfung ergeben, dass die Errichtung einer zusätzlichen Fußgängersignalanlage an dieser Mittelinsel, deren Bordsteine abgesenkt seien für eine barrierefreie Überquerung, nicht erforderlich sei.

Die Antragstellerin fragt, welche Kosten durch den Bau einer Fußgängersignalanlage entstünden.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt eine Information zu Protokoll zu und weist darauf hin, dass die Kostenfrage nicht das entscheidende Kriterium sei. Ausschlaggebend sei die Verkehrssituation. Es bestehe die Gefahr, dass ein Zebrastreifen oder eine Fußgängerampel, die nur selten genutzt würden, von den Autofahrern nicht mehr ausreichend beachtet würden.

---

<sup>3</sup> Tagesordnungspunkt Ö 7.8.2 „Querungshilfe Mindener Straße / Auf dem Winkel“; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Die Frage wurde in der o. a. Sitzung des StUA am 25.04.2019 wie folgt beantwortet: Für eine Fußgänger-Lichtsignalanlage ist von Kosten in Höhe von 30.000 Euro auszugehen.

### **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

**Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.**

#### **3 a) Fragen oder Ideen rund um Ihren Wohnraum? Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor**

Herr Schäfer stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die Aufgaben und die Angebote der Kontaktstelle Wohnraum vor, die im Herbst letzten Jahres bei der Stadt Osnabrück neu eingerichtet wurde.

Die Kontaktstelle ist allgemeiner Ansprechpartner für Fragen zum Bauen und Wohnen. Sie ist beratend tätig, informiert, gibt Unterstützung und stellt Kontakte her. Eine Vermittlung von Wohnungen ist allerdings nicht möglich. Für eine gute Arbeit der Kontaktstelle sind die Beteiligung der Bürger, deren Erfahrungen und ein Austausch wichtig. Daher bittet Herr Schäfer die Bürgerinnen und Bürger, sich gerne mit Fragen und Anregungen an die Kontaktstelle zu wenden.

Falls Interesse an einer Vorort-Sprechstunde besteht, wird um Rückmeldung gebeten.

Kontaktdaten: Fachbereich Städtebau, Kontaktstelle Wohnraum, Postfach 4460, 49034 Osnabrück, Tel. 0541 323-3600/3601, Fax 0541 323-153600/3601, Büro in der Bierstraße 17/18, [www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum](http://www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum).

Im Sitzungsraum ist umfangreiches Informationsmaterial zu dem Thema ausgelegt.

#### **3 b) Vorstellung neues BusNetz**

Herr Kränzke informiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) über die geplanten Änderungen des Osnabrücker Busnetzes. Im Sommer 2018 fand eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Der Rat der Stadt Osnabrück hat Ende Oktober die Planung für das Busnetz beschlossen, mit dem das Angebot für die Buskunden durch Neuerungen und Optimierungen um ca. 10 % ansteigen werde. Durch die neue Ringbuslinie gebe es Querverbindungen zwischen den Stadtteilen ohne ein zeitaufwändiges Umsteigen am Neumarkt.

Das neue BusNetz soll am Mittwoch, 05.02.2020, starten.

#### **3 c) Information zu Baustellen**

Herr Oberbürgermeister Griesert informiert zu den aktuellen und geplanten Vorhaben für den Stadtteil.

Im Bereich des Stadtteils Darum/Gretesch/Lüstringen befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Lasallestraße	Versorgungsmaßnahme	SWO Netz GmbH	Teilspernung	Juli - September 2019
Am Grewenkamp	Kanalbauarbeiten	SWO Netz GmbH	Teilspernung	12.08 – 04.10.2019

Ziegelei- straße 17	Kanalbauarbeiten	SWO Netz GmbH	Teilspernung	August 2019
Am Grewen- kamp	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	Herbst 2019 ca. 2 Wochen Bauzeit

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
An der Lud- wigshalle	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1 Woche Bau- zeit
Gerdenkamp- straße	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1-2 Wochen Bau- zeit
Hömmelken- brinkweg	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung von „Darumer Straße“ bis „Im Tiefen Siek“	2020 - ca. 1 Woche Bau- zeit
Lechtenbrink	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1-2 Wochen Bau- zeit
Lechtenkamp	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1-2 Wochen Bau- zeit
Meyerweg	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1 Woche Bau- zeit
Sackstraße	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1-2 Wochen Bau- zeit
Schledehau- ser Weg	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung (?) vom „Stadtweg“ bis „Darumer Straße“	2020 - ca. 3-4 Wochen Bau- zeit
Stadtweg	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 3-4 Wochen Bau- zeit
Strubbergs- feld	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1 Woche Bau- zeit
Mindener Straße 341 - 378	Versorgungsmaß- nahme	SWO Netz GmbH	Teilspernung	derzeit offen >>> Info über SWO
Zum Mühlen- bach	Straßensanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	2020 - ca. 1-2 Wochen Bau- zeit

#### 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

##### **4 a) Verkehrsbehinderungen durch parkende Kfz in der Straße Auf dem Winkel**

Eine Bürgerin berichtet, dass es in der Straße Auf dem Winkel Verkehrsbehinderungen im unteren Abschnitt vor der Einmündung in die Mindener Straße gibt. Für die Besucher des Ärztehauses an der Straßenecke Mindener Straße / Auf dem Winkel ist für die Ausfahrt vom Parkplatz die Fahrtrichtung zum oberen Abschnitt der Straße Auf dem Winkel vorgegeben. Dies werde oft missachtet. Die Pkw fahren vom Parkplatz direkt über die Einfahrt zurück auf die Straße, um dann weiter in die Mindener Straße einzubiegen.

Ein Bürger ergänzt, dass damit den Pkw der Weg versperrt werde, die von der Mindener Straße aus in die Straße Auf dem Winkel hineinfahren wollen. In diesem Abschnitt parken zudem Pkw am linken Fahrbahnrand.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt zu, dass die Verwaltung die Situation prüfen werde. Ggf. könne das Parkverbot in diesem Abschnitt der Straße Auf dem Winkel ausgeweitet werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet voraussichtlich Ende Januar/Anfang Februar 2020 statt.

gez. Hoffmann

Protokollführerin

##### Anlagen

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)
- Präsentation Kontaktstelle Wohnraum (zu TOP 3a)
- Präsentation neues BusNetz (zu TOP 3b)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Darum/Gretesch/Lüstringen	Mittwoch, 21.08.2019	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen fand statt am 30. Januar 2019. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

**a) Hinweisschild für den Ortsteil Gretesch im Bereich des Schleddehauser Wegs**

(TOP 2a aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: Es wurde vorgeschlagen, an der Einmündung von der Darumer Straße in die Schleddehauser Straße eine Ortshinweistafel „Ortsteil Gretesch“ oder „Gretesch“ aufzustellen zur besseren Orientierung.

Stellungnahme der Verwaltung: Eine Hinweisbeschilderung zum Ortsteil „Gretesch“ würde nach Auffassung der Verwaltung nicht zu einer besseren Orientierung beitragen. Der gesamte Zielverkehr auch für den Bereich Mindener Straße würde dann über den Schleddehauser Weg gelenkt, was insbesondere im Hinblick auf den sensiblen Bereich rund um die Waldschule nicht erstrebenswert wäre.

**b) Zustand des Stadtweges – Forderung von Maßnahmen** (TOP 2e aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung wurde u. a. berichtet, dass der Stadtweg in Höhe der Einmündung Ziegeleistraße oft zugeparkt sei. Wer mit dem Fahrrad in den Stadtweg einbiegen wolle, können den Einmündungsbereich in Richtung Stadtweg kaum einsehen. Angeregt wurde u.a., das Parkverbot im Einmündungsbereich auf mehr als 5 m auszuweiten.

Stellungnahme der Verwaltung: Nach § 45 Abs. 9 Straßenverkehrsordnung (StVO) sind Verkehrszeichen nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist. Der Einmündungsbereich Ziegeleistraße/ Stadtweg befindet sich innerhalb einer Tempo-30-Zone. Dieser ist zwar schräg, allerdings relativ großzügig ausgebaut. Die Sichteinschränkungen durch parkende Fahrzeuge wird aus Sicht der Verwaltung als nicht außergewöhnlich angesehen, sondern entspricht vielmehr der Situation, wie sie in vielen anderen Wohnstraßen auch zu finden ist. Eine zusätzliche Haltverbotsbeschilderung hält die Verwaltung daher nicht für erforderlich.

► Das Thema „**Verkehrsberuhigung Stadtweg**“ wurde für die heutige Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 d). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

**c) Mindener Straße: Straßenmarkierung in Höhe Sparkassenfiliale zur Vermeidung von Falschparkern** (TOP 4d aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung wurde berichtet, dass aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens in den Nachmittagsstunden häufig Autospiegel abgefahren und Kotflügel beim Einparken beschädigt werden. Das Herausfahren bzw. Einbiegen in das Grundstück neben der Sparkassenfiliale ist aufgrund der zugeparkten Straße oft nicht möglich. Es wurde gefragt, ob dort eine Markierung (weißer Strich) auf der Straße zur Markierung der Grundstückseinfahrt angebracht werden kann.

Stellungnahme der Verwaltung: Die angespannte Verkehrs- und Parksituation an der Mindener Straße im Bereich der Ortsdurchfahrt Lüstringen ist der Verwaltung bekannt. Hier treffen verschiedene Verkehrsbedürfnisse aufeinander, die nicht immer zur Zufriedenheit Aller zu lösen sind.

Einerseits wird Parkinfrastruktur gebraucht, auch um die Einrichtungen an der Straße, wie zum Beispiel die Sparkasse, zu erreichen und andererseits ist die Straße als eine Hauptzufahrtsstraße von Osten her in die Stadt für die Verkehrserschließung sehr wichtig. Hinzu kommen dann noch die berechtigten Interessen der Anwohner, die ihre Grundstücke sicher erreichen oder verlassen möchten. Diese verschiedenen Interessen sind aber nicht immer ausreichend zu bedienen. Durch den hohen Parkdruck ist ein Verkehrsteilnehmer schon mal geneigt, eng an eine Einfahrt heranzufahren oder diese dar zu blockieren. Das ist nicht zulässig, kann aber zu solchen Problemen führen, wie sie für das Bürgerforum geschildert worden sind.

Fahrbahnmarkierungen sein dabei in der Regel nicht der richtige Lösungsansatz und an Grundstückszufahren üblicherweise auch nicht erlaubt. Es steht vielmehr in der Straßenverkehrsordnung (StVO), dass das Parken vor Grundstücksein- und -ausfahrten unzulässig ist (§12 Abs. 3 Nr. 3.). Damit wird rechtlich geregelt, dass vor Einfahrten nicht geparkt werden darf, auch nicht teilweise. Wenn es aber eine solche Regelung schon im Text der StVO gibt, dann darf diese in der Regel nicht nochmals mit Markierungen oder anderen Mitteln unterstrichen werden.

In der Nachbarschaft der Zufahrt zum Haus 314a befindet sich vor der Sparkassenzufahrt noch eine so genannte „Parkgrenzmarkierung“; diese wurde bereits zu einer Zeit markiert, als es das Verbot für Doppelregelungen in der StVO noch nicht gab. Die Markierung hat deshalb noch Bestand, wird aber in Zukunft nicht erneuerbar sein.

Mit verkehrsrechtlichen Mitteln wird die Stadt die Grundstückszufahrt zum Haus 314a nicht sichern können.

Die Einfahrt ist deutlich zu erkennen und anders als der Gehweg gepflastert. Die Einfahrt könnte allerdings noch optimiert werden, wenn die Büsche rechts und links der Einfahrt, die es auf privatem Grund gibt, entfernt würden und damit die Einfahrt optisch verbreitert würde. Zudem wäre dann die Sicht beim Ausfahren vom Grundstück deutlich verbessert.

Insgesamt sind diejenigen Verkehrsteilnehmer, die ein Grundstück mit einem Kraftfahrzeug verlassen wollen dem fließenden Verkehr gegenüber deutlich untergeordnet. Der Verordnungsgeber erwartet, dass man sich dann auf die Verkehrslage einstellt und sehr vorsichtig (bei Bedarf langsam vortastend) in den Verkehr einfädelt. Das gilt auch dann, wenn andere Fahrzeuge am Straßenrand geparkt worden sind.

Kommt es zu einer Blockade der Grundstückszufahrt, dann bleibt nur die Hilfe der Verkehrsüberwachung der Stadt Osnabrück (Telefonnummer: 800800) oder die Unterstützung durch die Polizei.

**d) Weiterführung des Haseuferweges stadtauswärts** (TOP 4e aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung wurde nach der Weiterführung des Haseuferweges in Richtung Wissingen gefragt.

Stellungnahme der Verwaltung: Es ist kein neuer Sachstand bekannt. Die Verwaltung plant eine größere Gesprächsrunde mit den direkten Umlandgemeinden und dem Landkreis zur regionalen Radverkehrsplanung. In diesem Zusammenhang kann auch die Fortführung des Haseuferweges thematisiert werden.

**e) Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Poststraße** (TOP 1b aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung hat die Verwaltung die Ergebnisse der Verkehrserhebungen und der daraufhin durchgeführten Verkehrsrunde mitgeteilt, wonach zur Reduzierung der hohen Geschwindigkeiten in der Poststraße verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Im Rahmen des „Verkehrsberuhigungs-/Verkehrssicherungsprogramm 2019“ (beraten und beschlossen vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.07.2019 und vom Ausschuss für Finanzen, Infrastruktur und Beteiligungssteuerung am 07.05.2019<sup>4</sup>) wurde festgelegt, dass „an der Poststraße zur Geschwindigkeitsdämpfung und zur Abschreckung des Durchgangsverkehrs diverse Einengungen, ggf. auch Aufpflasterungen zum Einsatz kommen.“

**f) Installation von Outdoorfitnessgeräten am Haseuferweg / Höhe Siemensstraße**

(TOP 1b aus der vorletzten Sitzung am 15.08.2018)

Der Rat der Stadt Osnabrück hat in der Sitzung am 12. Juni 2018 beschlossen, dass die Einrichtung einer öffentlich zugänglichen Outdoor-Sportanlage auf einer städtischen Grünfläche im Bereich Siemensstraße unterstützt wird (u. a. durch Aufstellen der Sportgeräte durch die Ausbildungskolonie des Osnabrücker ServiceBetriebes).

In der Ratssitzung am 12.03.2019 wurde mitgeteilt, dass eine zeitnahe Realisierung des Projektes durch den Breitensportclub (BSC) e. V. leider nicht erfolgen kann, da der Antrag des Vereins auf Fördergelder bei der Nds. Lotto-Sport-Stiftung abschlägig beschieden wurde.

**g) Sachstandsbericht Neubau Sporthalle Wald- und Bergschule** (TOP 2c aus der letzten Sitzung)

Die Verwaltung teilt zum Baustellenstand Folgendes mit: Die alte Halle ist abgebrochen, die Rohbauarbeiten haben begonnen. Der Keller und die Sohlplatte wurden betoniert. Insgesamt befinden sich die Arbeiten im Terminplan. Mit einer Fertigstellung ist im Sommer / Herbst 2020 zu rechnen.

**h) Fußweg/Treppe zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Schulgelände** (TOP 4a aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt: In der Sitzung wurde mitgeteilt, dass die Stufen sehr schmal sind und ggf. markiert werden sollen. Weiterhin wird man beim Herabgehen von der Straßenbeleuchtung unterhalb des Weges geblendet.

Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebes: Eine Überarbeitung der Treppenanlage ist in die Planung aufgenommen. Die Abwicklung soll über den „Hausmeistervertrag Kleine Pflasterarbeiten“ 2019/2020 erfolgen.

► Der Tagesordnungspunkt „**Erweiterung der Querungshilfe Mindener Straße für Fußgänger in Höhe der Straße ‚Auf dem Winkel‘**“ wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2g). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

<sup>4</sup> die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

## Die **Kontaktstelle Wohnraum** stellt sich vor

### Bürgerforum Darum-Gretesch-Lüstringen 21. August 2019





Folie 1 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

## Weshalb eine **Kontaktstelle Wohnraum**?

- Wohnraumversorgungskonzept (2015)
- Strategische Ziele 2016-2020 der Stadt Osnabrück  
„Sozial und umweltverträgliche Stadtentwicklung“  
Zentrales Handlungsfeld 1.1:  
„Wohnraum im Bestand entwickeln und neue Wohnbebauung fördern“
- 10-Punkte-Handlungsprogramm Bezahlbarer Wohnraum (2016/2017)  
Punkt Nr. 9:  
„Ein Team aus zwei neuen Planstellen soll als Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Interessierten im Hinblick auf Wohnraum eingerichtet werden.“



Ein Team mit zwei neuen Planstellen soll als Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Interessierten im Hinblick auf Wohnraum eingerichtet werden. Die Ansprechpartner können Einzelnen und Gruppen beim Auffinden von Kooperationspartnern, Förderprogrammen, Zuständigkeiten usw. dienen. Grundstücks- und Wohnungsbesitzer ansprechen, um neuen Wohnraum zu gewinnen oder bedarfsgerecht anzupassen und Austauschbörse für Informationen sein. Die Stelleneinrichtungen bedürfen eines gesonderten Ratsbeschlusses zum Stellenplan(-vorrang) 2016 und setzen eine vorherige Prüfung der personellen Ressourcen voraus.

Folie 2 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum



OSNABRÜCK®  
DIE | FRIEDENSTADT

## Aufgaben der **Kontaktstelle Wohnraum**

**Drei Säulen der Kontaktstelle:**

1. Wohnraum auf Flächen mit Planungsrecht fördern
2. Besondere Wohnformen und innovative Ideen unterstützen
3. Allgemeiner Ansprechpartner bei Fragen ums Thema Wohnraum

**Besserer und mehr Wohnraum**

**Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kommunikation**

Folie 3 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK®  
DIE | FRIEDENSTADT

## Sie erreichen uns auf vielen Wegen:

<p><b>Telefonisch:</b></p> <p>Sabine Steinkamp 0541 323-3600 Marvin Schäfer 0541 323-3601</p>	<p><b>Per Fax:</b></p> <p>0541 323-153600 0541 323-153601</p>
<p><b>Persönlich:</b></p> <p>Bierstr. 17/18   1. Etage   links (vorher am besten kurz anrufen)</p>	<p><b>Am Computer:</b></p> <p>✉ <a href="mailto:steinkamp@osnabrueck.de">steinkamp@osnabrueck.de</a> ✉ <a href="mailto:schaefer.m@osnabrueck.de">schaefer.m@osnabrueck.de</a></p>
<p><b>Per Post:</b></p> <p>Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum Postfach 44 60   49034 Osnabrück</p>	<p><a href="http://www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum">www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum</a></p>

Folie 4 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

## Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgern des Bürgerforums Darum-Gretesch-Lüstringen?

- Sie haben ein bebaubares Grundstück oder dürfen im Garten bauen?
- Bei Ihnen steht schon lange eine Wohnung leer?
- Ihr Haus ist in die Jahre gekommen - Sie würden gern etwas verändern?
- Wie wäre es, Wohnraum gegen Hilfe in Haus und Garten günstiger zu vermieten?
- Sie haben eine innovative Idee, anders zu wohnen?
- Da gibt es doch irgendwelche Fördermittel... ?



## Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgerinnen und Bürgern?

### **Bebaubare Grundstücke – Bauen im „Garten“**

- es gibt vereinzelt ungenutzte Bauflächen
- mehr Wohnraum möglich
- Erschließung eher unproblematisch
- Bauberatung informiert im Einzelfall
- **Kontaktstelle unterstützt und begleitet bei Bedarf**



Bildausschnitt aus dem Baulandkataster der Stadt Osnabrück  
abrufbar unter: <https://geo.osnabrueck.de/bauland/?l=map>


OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgerinnen und Bürgern?

**Ihr Haus ist in die Jahre gekommen?**  
**Anbau - Umbau - energetische Modernisierung - Barrierefreiheit**

Die Kontaktstelle Wohnraum hilft bei den Vorüberlegungen, vermittelt die richtigen Ansprechpartner und unterstützt bei sonstigen Fragen.

- ➔ Ehrenamtliche Wohnberatung
- ➔ Bauberatung im Fachbereich Städtebau
- ➔ Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
- ➔ Fördermittel der KfW



Folie 7 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgerinnen und Bürgern?

**Eine Wohnung oder mehrere Zimmer stehen leer?**

Unsicherheit auf dem Weg zum Vermieter?  
➔ **Kommen Sie mit uns ins Gespräch!**

Belegungsbindungen erhöhen ggf. Ihre Mieteinnahmen  
➔ **Was das ist, erklären wir gern.**

Menschen mit ambulanter Betreuung suchen dringend Wohnraum  
➔ **Wir erklären, was das bedeutet, welche Vorteile das für Sie hat und stellen auf Wunsch Kontakte her**

- ➔ Wohnbauförderung
- ➔ Wohnen für Hilfe

Folie 8 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum



OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgerinnen und Bürgern?

**Neue Ideen? Anders wohnen? Nochmal umziehen?**

Gute Ideen für ein Wohnvorhaben?

→ Die Kontaktstelle Wohnraum hilft, Realisierungsmöglichkeiten auszuloten, Ihre Idee zu platzieren, Ansprechpartner oder Mitstreiter zu finden...

Pilotprojekte: „Tiny“-Häuser, Tauschbörse „Groß gegen klein“, ...

→ Begleitung der Kontaktstelle bei innovativen, neuen Projekten

Und im Alter?

→ Gern tauschen wir uns mit Ihnen über Ihre Möglichkeiten aus.

Umziehen wäre eine Alternative, aber...

→ Umzug im Quartier? Vielleicht als gemeinschaftliches Wohnen?

Photo by [Jonas](#) on [Unsplash](#)

Folie 9 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgerinnen und Bürgern?

**Fördermittelberatung**

- Sozialgebundener Wohnraum, Belegungsbindung, NBank, → Wohnbauförderung, **NBank**  
Wir fördern Niedersachsen
- Baukindergeld/Neubau → **KfW**
- Altersgerechter Umbau → Ehrenamtliche Wohnberater, KfW Pflegekasse, Pflegestützpunkt OS
- Energetische Modernisierung → KfW, FB Umwelt und Klimaschutz
- Einbruchsschutz → **KfW** **Allgemeine Unterstützung**  
→ **Kontaktstelle Wohnraum**

Folie 10 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

**Wir wachsen mit Ihren Anliegen und  
freuen uns auf Ihre Fragen!**


**Hier und jetzt!**

oder

**Vorort-Sprechstunde der  
Kontaktstelle Wohnraum?**

**Interesse?**

**Wo?**



Folie 11 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

OSNABRÜCK<sup>®</sup>  
DIE | FRIEDENSTADT

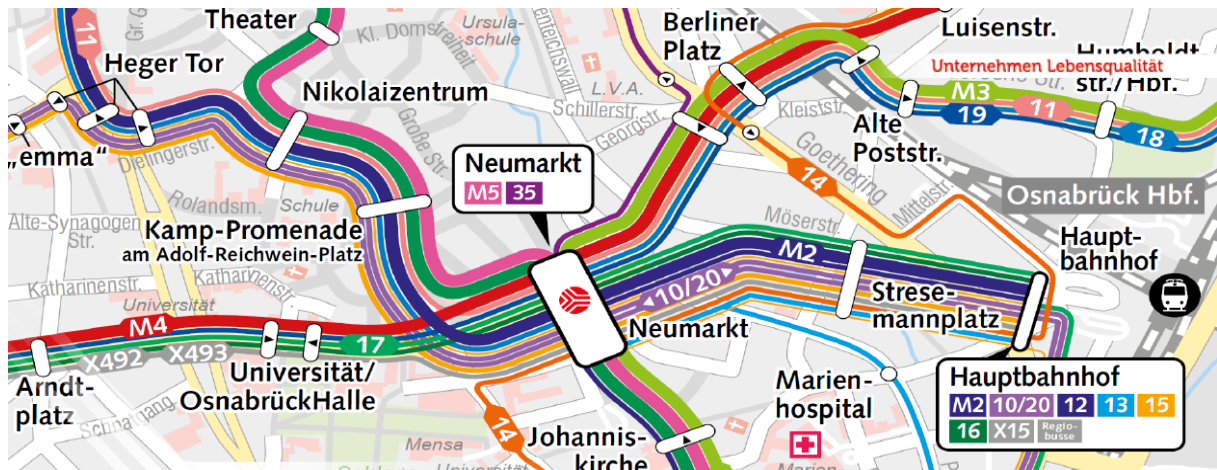
**Sie erreichen uns auf vielen Wegen:**

<p><b>Telefonisch:</b></p> <p>Sabine Steinkamp 0541 323-3600 Marvin Schäfer 0541 323-3601</p> <p><b>Persönlich:</b></p> <p>Bierstr. 17/18   1. Etage   links (vorher am besten kurz anrufen)</p> <p><b>Per Post:</b></p> <p>Fachbereich Städtebau Kontaktstelle Wohnraum Postfach 44 60   49034 Osnabrück</p>	<p><b>Per Fax:</b></p> <p>0541 323-153600 0541 323-153601</p> <p><b>Am Computer:</b></p> <p>✉ <a href="mailto:steinkamp@osnabrueck.de">steinkamp@osnabrueck.de</a> ✉ <a href="mailto:schaefer.m@osnabrueck.de">schaefer.m@osnabrueck.de</a></p> <p><a href="http://www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum">www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum</a></p>
---	---



Folie 12 von 12 | 21. August 2019 | Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

## Anlage zu TOP 3b



### Vorstellung neues BusNetz

Bürgerforum Darum / Gresetesch / Lüstringen  
21.08.2019



Vorstellung neues BusNetz



### Der Weg zum neuen BusNetz

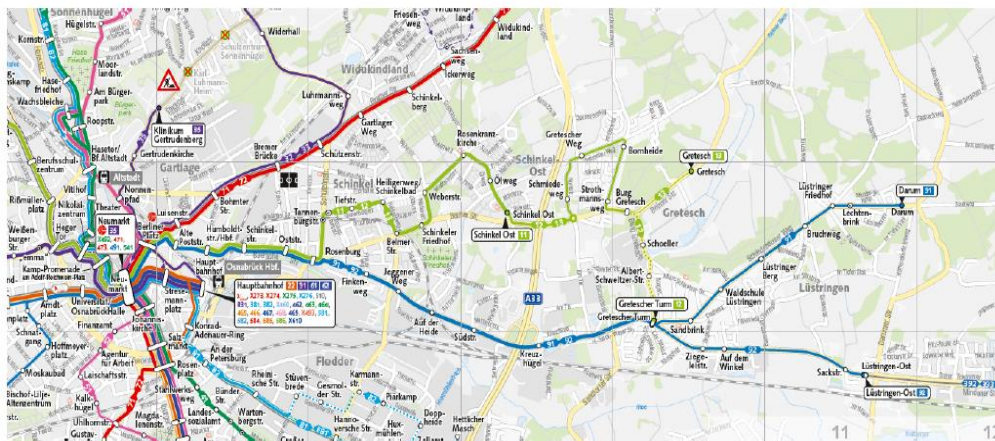
- Großes Beteiligungsverfahren zum Planungsentwurf im Sommer 2018 (fast 600 Rückmeldungen zu gut 800 Themen)
- Einbindung des Fahrgastbeirates der PlanOS
- Weiterentwicklung der Planungen zum finalen Entwurf in Abstimmung mit der Politik und unter Berücksichtigung der wesentlichen Rückmeldungen aus dem Beteiligungsverfahren
- Ratsbeschluss zur Umsetzung BusNetz 2019 am 30.10.2018 (ca. +10% Angebotssteigerung gegenüber heute)
- Starttermin neues BusNetz: 05. Februar 2020

## Wesentliche Merkmale des neuen Liniennetzes

- Stärkung wichtiger Achsen
  - Mit heutiger starker Nachfrage
  - Mit absehbarem/erkennbarem Entwicklungspotential (z. B. Landwehrviertel, Campus)
- Mehrstufiges System und neue Liniennummern
  - MetroBus M1, M2, M3, ... (Tages-Takt alle 10 Minuten und Nebentakt alle 15 bzw. 30 Minuten in der SVZ)
  - StadtBus 11, 12, 13, ... (Tages-Takt alle 20 Minuten und Nebentakt alle 30 bzw. 60 Minuten in der SVZ)
  - Ergänzungsnetz (AnrufBus, Schüler-Einsatzwagen)
- Ausweitung des Tages-Taktes (Montag – Freitag) auf allen MetroBus- und StadtBus-Linien bis 20 Uhr
- Neue Ringlinie (Linie 10 und 20) im 20-Minuten-Takt
- Weiterhin Integration von Regionalverkehrsachsen

3

## Heutiges Fahrplanangebot im Bereich Darum / Gretesch / Lüstringen

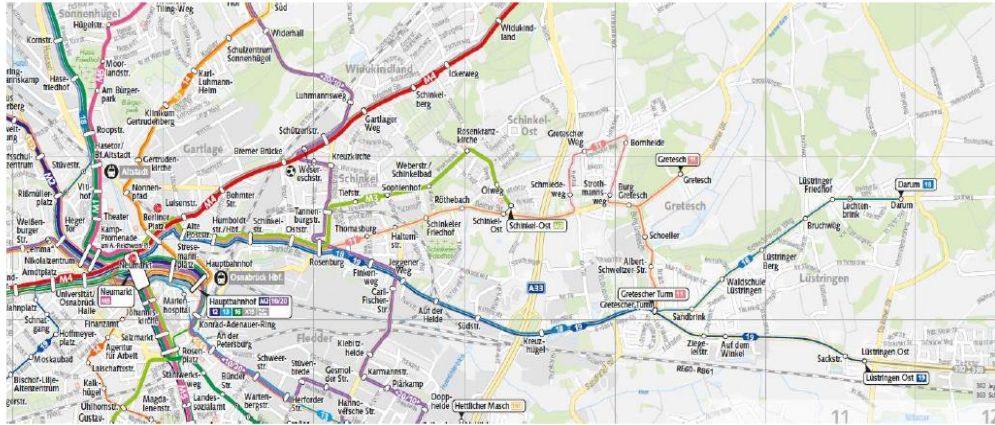


- Gutes Taktangebot (Takt 20' bzw. Takt 10' ab Gretescher Turm)
- Lange Fahrzeiten von Gretesch über Schinkel in die Innenstadt
- Fehlende Querverbindungen Richtung Fledder und Richtung Bremer Straße / Dodesheide

4



## Wesentliche Änderungen im Bereich Darum / Gresetesch / Lüstringen



- Deutliche Verkürzung der Fahrzeiten von Gresetesch über Belmer Straße in die Innenstadt
- Neue Querverbindungen mit der Ringbuslinie in Richtung Fledder und Richtung Bremer Straße / Dodesheide
- Neue Verknüpfungshaltestelle Schinkel Ost mit Umstieg in Richtung Rosenkranzkirche und Tannenburgerstraße

5

## Neue Ringbuslinie

